

**16. Juni 2003**

## **Rohm and Haas probt bei der jährlichen Alarmübung, wie der Standort über Nebenstrecken erreichbar ist**

**Am letzten Sonnabend fand am Chemiestandort von Lauterbourg eine Alarmübung statt. Dabei wurde eine unkontrollierte Reaktion in einem der Rohstofftanks in der Nähe des Haupteingangs simuliert, um die Anfahrt der Einsatzfahrzeuge über die deutsche Gemeinde Berg zu proben.**

An diesem Sonnabend, den 14. Juni gegen 9.15 Uhr ertönte die POI-Sirene (POI = Plan d'Opération Interne / Interner Operationsplan) wegen einer fiktiven Freisetzung von Dämpfen aus einem Tank mit Ethylacrylat\*. Die ansteigende Temperatur wies auf den Beginn einer Reaktion hin. Es wurde eine Sicherheitszone eingerichtet, und das Interventionsteam des Standorts erzeugte einen Wasserschleier, um den Tank zu kühlen und die austretenden Dämpfe zu verdünnen.

Da sich der Tank am Eingang des Werks befand, waren die zur Verstärkung herbeigerufenen Feuerwehren von Lauterbourg und Seltz gezwungen, von hinten an den Standort heranzufahren. Nachdem sie den Einsatzort mit einer Verspätung von zwanzig Minuten erreicht hatten, konnten diese zusätzlichen Einsatzkräfte das Beregnungssystem durch ihre eigenen Wasserkanonen verstärken.

Gegen 10.00 Uhr sah das Szenario eine weitere Schwierigkeit vor: Die Unterbrechung des unterirdischen Wassernetzes. Es musste eine andere Quelle für die Wasserversorgung gefunden werden, um die Kühlung des Tanks sicherzustellen. Die Rettungsteams haben dann Motorpumpen installiert, um Wasser aus dem Löschteich heranzuführen. Diese Aufgabe wurde erfolgreich mit der Unterstützung des Rettungszentrums von Wissembourg erfüllt, das sich ebenfalls an dem Einsatz beteiligte.

Gegen 10.20 Uhr beschloss die Rettungsleitung, vorsichtshalber das Werkspersonal zu evakuieren und die Produktionsanlagen abzuschalten.

Dann beschloss der Einsatzleiter, zusätzlich zu den bereits getroffenen Kühlungsmaßnahmen eine Substanz in den Tank zu leiten, um die Reaktion des Produkts zu stoppen. Dadurch konnte die Temperatur der Anlage stabilisiert werden, und um 10.50 Uhr war die Situation vollkommen unter Kontrolle.

Bei dem am Sonnabend durchgespielten Szenario waren es lediglich die Gerüche, die zu einer Belästigung der benachbarten Bevölkerung und des Personals führen konnten. Die Gesundheit war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Der simulierte Störfall ging nicht über die Standortgrenzen hinaus und wurde von der Einsatz-Befehlsstelle unter der Leitung von Robert Bluntz, dem Standortdirektor von Rohm and Haas, unter Kontrolle gebracht. Die Evakuierung der Bevölkerung in der Umgebung war nicht vorgesehen, weil dies bereits im letzten Jahr im Rahmen einer PPI-Übung (PPI = Plan Particulier d'Intervention / spezieller Interventionsplan) in enger Zusammenarbeit mit der Präfektur geprobt worden war.

\*Ethylacrylat dient zur Produktion von Polymeren. Es handelt sich um eine farblose, flüchtige Flüssigkeit, die selbst bei winzigen Mengen einen stechenden Geruch hat. Sie ist leicht entzündlich und wasserunlöslich. Diese Substanz reizt die Augen und Atemwege sehr stark.